



Kein Witz: U-Boot-Fahrer tauchen in Passau auf



Ganz so spektakulär wie auf unserer Fotomontage werden die U-Boot-Fahrer in Passau sicher nicht auftauchen. (Montage: Wellner)

Internationales Treffen findet vom 2. bis 5. Mai in der Niha statt

Von *Andreas Nigl*

Über 500 ehemalige und aktive U-Boot-Fahrer aus zwölf Nationen werden sich vom 2. bis zum 5. Mai in Passau ein Stelldichein geben. Dann findet ein „Internationales U-Boot-fahrer-Treffen“ statt. Getagt wird in der Nibelungenhalle, Höhepunkt wird eine Schifffahrt auf der Donau mit dem Schaufelraddampfer „Schönbrunn“ sein.

Wie kommen U-Boot-Fahrer aus aller Welt – erwartet werden u. a. Australier, Argentinier,

Russen und Amerikaner – dazu, sich in Passau zu treffen? „Ganz einfach“, sagt Jürgen

ANZEIGE

Albert Zankl
OB-Kandidat

„Wenn ich Oberbürgermeister werde, muss die aufgeblähte, teure Verwaltungsreform wieder auf eine praktikable, durchschaubare Basis zurückgeführt werden, ohne dass der Bürger darunter leidet.“



Passau muss sich bewegen.
Sie entscheiden wohin!

Weber von der U-Boot-Kameradschaft München, der für den

Verband Deutscher U-Boot-Fahrer (VDU) das Treffen organisiert: „Turnusgemäß wären heuer die Österreicher mit der Organisation dran gewesen, aber die haben nicht die nötigen Strukturen dafür.“ Deshalb habe man Passau gewählt, in deren unmittelbaren Nachbarschaft. Zudem habe man mit Werner Kummer, dem Tourismusreferenten des Landratsamtes, einen kompetenten Mitorganisator vor Ort. Kummer ist selbst jahrelang als Marineoffizier zur See gefahren, ehe er in Passau vor Anker ging.